

Das Perspektivgespräch II

Rechtsrahmen

§ 15 OVP *Perspektivgespräche*: „Die Lehramtsanwärterin oder der Lehramtsanwärter führt im ersten Quartal der Ausbildung und im fünften Quartal der Ausbildung, spätestens jedoch vier Wochen vor der Staatsprüfung, Perspektivgespräche mit einer Seminarausbilderin oder einem Seminarausbilder unter Beteiligung der Schule. Die Gespräche dienen dazu, auf der Grundlage der bereits erreichten berufsbezogenen Kompetenzen weitere Perspektiven zu entwickeln und Beiträge aller Beteiligten dazu gemeinsam zu planen. Die Lehramtsanwärterin oder der Lehramtsanwärter plant das Gespräch und übernimmt die Gesprächsführung. Sie oder er dokumentiert die Gesprächsergebnisse in Textform und formuliert Ziele des eigenen Professionalisierungsprozesses. Die Dokumentation kann von den anderen Gesprächsteilnehmerinnen und Gesprächsteilnehmern ergänzt werden. Eine Benotung erfolgt nicht. Die Planungen sollen im Verlaufe der Ausbildung fortgeschrieben werden.“

§ 33 OVP *Kolloquium*: „Das Prüfungsverfahren wird mit einem Kolloquium abgeschlossen, das 60 Minuten dauert. (...) Im Kolloquium reflektiert der Prüfling zuerst den eigenen professionsbezogenen Entwicklungsprozess. Er zeigt Zusammenhänge seines beruflichen Handelns in Formen der Zusammenarbeit innerhalb kollegialer Gruppen auf. Der Prüfling kann sich auf Aspekte aus den Perspektivgesprächen gemäß § 15 beziehen. Im weiteren Verlauf bezieht sich das Kolloquium auf zentrale Bereiche des beruflichen Handelns und ist so auszurichten, dass die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit beruflichen Situationen theoriegeleitet nachgewiesen werden kann.“ Die Bewertungskriterien werden für den laufenden Jahrgang unverändert bestehen bleiben.¹

A Organisatorische Absprachen

- An dem zweiten Perspektivgespräch nehmen ein/e von der/dem LAA gewählte Ausbilder/in sowie eine Lehrkraft der Ausbildungsschule teil. Die Kolleginnen und Kollegen, die von der/dem LAA als Mitglied der Prüfungskommission vorgeschlagen wurden, stehen nicht zur Verfügung.
- Die/der LAA übernimmt die Terminfindung und Einladung der Gesprächspartner.² Das Gespräch kann grundsätzlich auch digital (als Videokonferenz) durchgeführt werden.
- Dem Gespräch geht keine Einsichtnahme in den Ausbildungsunterricht der/der LAA voraus.
- Es soll einen Rückbezug zum Perspektivgespräch I ermöglichen. Da die Personalkonstellation in vielen Fällen eine andere sein wird als im ersten Gespräch, ist die/der LAA hierfür selbst verantwortlich.
- Die Gesprächsinhalte werden dokumentiert (s.u.), die Durchführung wird mit dem Formular in der Anlage bescheinigt.

B Mögliche Themen, Reflexionsanregungen und Fragestellungen *unter Rückbezug auf das PG I*³ in Auswahl zu bearbeiten

a Berufliches Selbstkonzept und Rollenklärung/Selbstreflexivität

Wie verstehe ich meine Rolle als Lehrkraft?

Wie hat sich diese im Verlauf des Vorbereitungsdienstes entwickelt?

Inwiefern sind meine Fähigkeit zur Selbstbeobachtung, die Übernahme unterschiedlicher Perspektiven und meine Offenheit für Veränderungen in diesem Prozess von Bedeutung?

Was ist mir hierbei besonders wichtig und warum?

Wo habe ich noch offene Fragen?

¹ s. Handreichung des Landesprüfungsamtes

² Die terminlichen Möglichkeiten der beteiligten Personen sind zu berücksichtigen.

³ Für die konkrete und flexibel zu gestaltenden Gesprächsstruktur und -durchführung kann und sollte auf die Reflexionsprozesse, Materialien und Dokumentationen aus dem bisherigen Vorbereitungsdienst zurückgegriffen werden (auch: Arbeit im Kernseminar, Portfolio). Gleiches gilt für die Hinweise zum Kolloquium des Prüfungsamtes und des Seminars. Letztere wurden unten bereits behutsam eingearbeitet.

b Berufsbiographische Reflexion (unter Bezug auf die Reflexionsprozesse im Verlauf der Ausbildung)

- eigene Lern- und Berufsbiographie
- Stärken und Ressourcen
- Lern- und Entwicklungsbedarf
- subjektive Theorien
- Zusammenarbeit in Teams
- Umgang mit Krisen/Konflikten/Misserfolgen

Welche Erkenntnisse und Entwicklungsprozesse, die ich im Laufe des *Vorbereitungsdienstes* gesammelt/durchlaufen habe, sind mir besonders wichtig?

Wo sehe ich die spezifischen Rollen und Verantwortlichkeiten von Teammitgliedern in kollegialen Bezügen?

Wo verorte ich mich selbst in diesen Bezügen?

Wie bin ich mit herausfordernden Situationen umgegangen?

Welche Lernerfahrungen habe ich daraus gezogen?

Welche Strategien des Selbstmanagements habe ich vor dem Hintergrund meiner Erfahrungen von Erfolg situationsbezogenem Misserfolg als Chancen zur professionellen Weiterentwicklung genutzt?

c Ressourcenorientierung: Klärung der Kompetenzen, die der/die LAA mitbringt (vor dem Hintergrund des Kerncurriculums und der bisherigen Ausbildung im Vorbereitungsdienst)

- Unterrichtsplanung
 - Unterrichtsdurchführung (auch: Umgang mit den Lerngruppen)
 - weitere Kompetenzbereiche
 - Reflexivität/Umsetzung von Zielvereinbarungen
 - Selbstwirksamkeit
-

d Klärung der Kompetenzen, die der/die LAA noch benötigt

Was weiß und kann ich im Blick auf die Handlungsfelder der Ausbildung?

Was muss ich noch wissen und können, um den Lehrerberuf erfolgreich auszuüben?

Wie kann ich den Grad meiner fachlichen und überfachlichen Kompetenzen selbstkritisch überprüfen?

Über welche Strategien verfüge ich, um meine Kompetenzen weiterzuentwickeln?

e Entwicklung von Perspektiven, die alle an der Ausbildung Beteiligten gemeinsam umsetzen wollen

Praxisfeld *Schule*

- Zusammenarbeit mit allen an Schule Beteiligten
 - Fragestellungen, Herausforderungen, Wünsche
 - bisherige und perspektivische eigene Beiträge
 - relevante bisherige Erfahrungen und Lernchancen
-

Praxisfeld *Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung*

- Anknüpfen an bisheriges Wissen und Erfahrungen
- Arbeit in den Professionellen Lerngemeinschaften
- Fragestellungen, Erwartungen, Herausforderungen, Wünsche
- bisherige und perspektivische eigene Beiträge

Welche Rolle spiele ich als Lehrkraft in diesen Zusammenhängen?

Wo kann/möchte ich mich einbringen?

Was sollte ich als LAA (noch) umsetzen?

Was sollte im schulischen Kontext und im Rahmen der Arbeit am ZfsL beibehalten/modifiziert/optimiert werden?

f Formulierung konkreter Entwicklungsaufgaben

- Beibehalten relevanter/bewährter Grundsätze
 - Modifikationen/Korrekturschleifen
 - Visionen für die Fortsetzung der eigenen Arbeit
 - Gelingensbedingungen
 - Schwerpunkte für das eigene Weiterlernen
-

Welche meiner Teilkompetenzen möchte ich weiterentwickeln und welche Schritte nehme ich mir vor?
Was genau wird mein erster Schritt auf dem Weg zum Ziel sein?
Woran merke ich, dass ich auf dem Weg zum Ziel bin?
Bis wann nehme ich mir Zeit, das Ziel zu erreichen?
Was genau kann mir dabei helfen?
Wer kann mich dabei unterstützen?

C Dokumentation und Metareflexion

- | | |
|--|--|
| Dokumentation der Ergebnisse
des PG durch die/den LAA | Entwicklungsaufgaben verschriftlichen <ul style="list-style-type: none">– Inhalte des Gespräches– Handlungsschritte zur Zielerreichung– Entwicklungsprozess fokussieren, Konkretisierung der Handlungsschritte Unterstützungsangebote und -möglichkeiten– Überprüfung des Prozesses im Hinblick auf die Zielsetzung |
| Metareflexion | Rückblick auf das Gespräch <ul style="list-style-type: none">– Ertrag des PG– Selbstreflexion der eigenen Rolle(n) im Gespräch |